

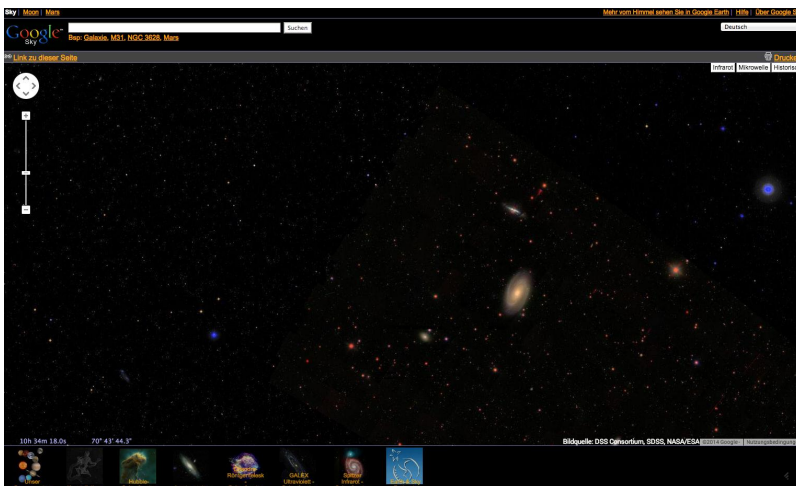
Unbekannte Google Tools

Gmail kennen viele. Auch Google Docs, Google Analytics, die Webmaster Tools oder die Knowledge Box sind keine unbekannt Namen. Die Schmiede des Suchmaschinen-giganten hat aber noch ein paar mehr Tools entwickelt, denen man auf jeden Fall einige Minuten (oder Stunden...) widmen kann. Hier eine Auswahl:

Google Sky

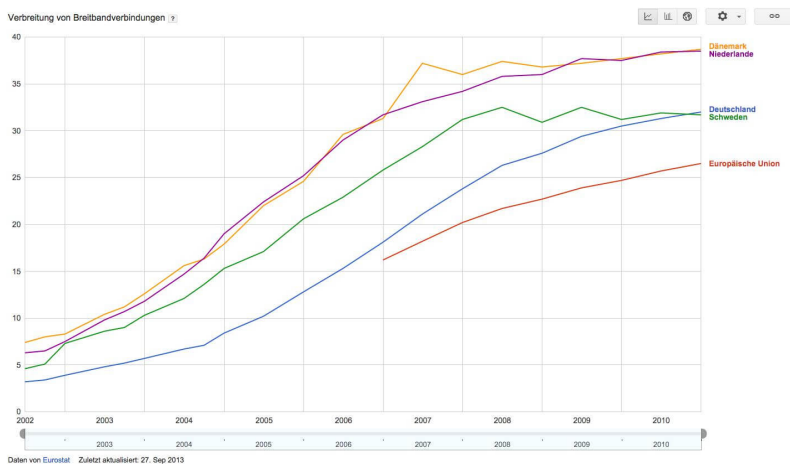
Da Google Earth von allen möglichen Personen genutzt wird, um Spekulationen über Area 51 oder Atlantis anzustellen, Google Street-View von Datenschutzrechtlern unter Trommelfeuer gesetzt wird, und Google Glass ganze neue Horizonte in der Diskussion um die Privatsphäre setzt, schaut sich Big G nach etwas neuem um. Und wo schaut man hin wenn man auf der Erde seiner Werke nicht würdig geschätzt wird? In den Himmel natürlich. Was dabei rauskommt nennt sich [Google Sky](#) und ist allerdings einen Blick wert.

Neben der Einbindung von Bildern des Hubble-Teleskops, kann man sich auch die historischen Sternzeichen über eine Himmelskarte legen lassen, um zu sehen wo unsere Ahnen den Stier, den Fisch oder die Schlange in den Sternen gesehen haben. Auch ein Infrarotspektrum und ein Mikrowellenspektrum für die galaktische Hintergrundstrahlung kann zugeschaltet werden. Nutzen? So noch nicht absehbar, aber auf jeden Fall ganz nett für zwischendurch.



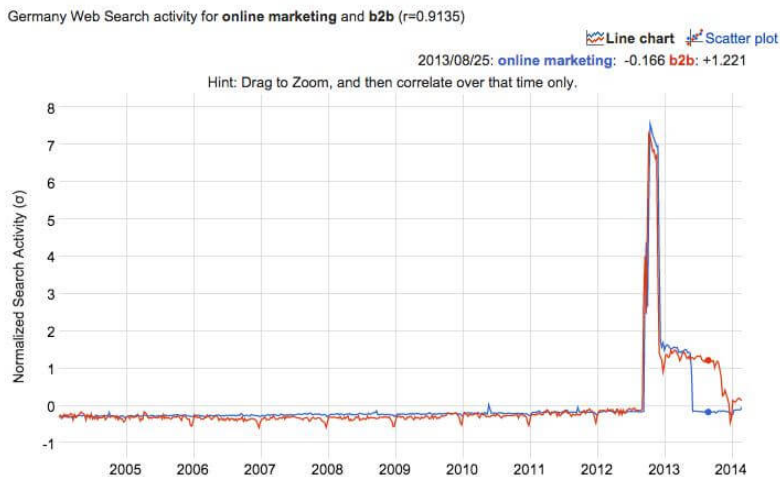
Google Public Data Explorer

Der [Google Public Data Explorer](#) greift auf alle verfügbaren Daten öffentlicher Institutionen in den USA und der EU zurück. Was herauskommt ist eine recht übersichtliche Sammlung verschiedenster Daten, die alle in unterschiedlichen Diagrammen dargestellt werden. Wer also wissen will, wie die Versorgung von Internet-Breitbandanschlüssen in Deutschland im Vergleich zu Schweden aussieht, wird merken dass wir die Schweden leicht überholen konnten, aber immer noch weit hinter den Niederlanden und Dänemark liegen.



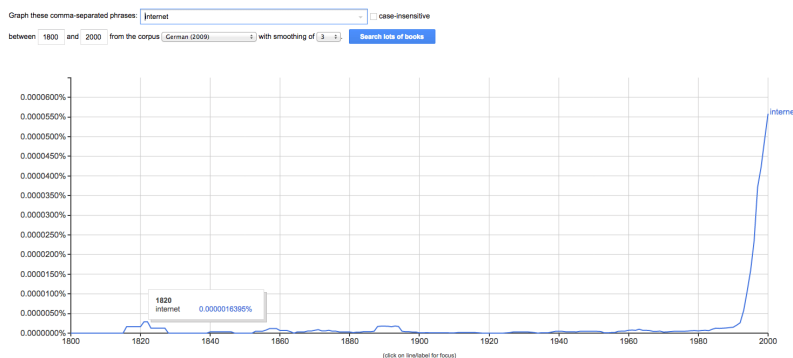
Google Correlate

Google Correlate, eigentlich eine Unterkategorie von Google Trends, lässt die Korrelation verschiedener Suchbegriffe über die Zeit hinweg sichtbar machen. So findet man heraus dass in Wintermonaten der Begriff „Suppe“ häufiger gesucht wird als in den Sommermonaten. Ok, das eigentlich Spannende ist die „draw“ Funktion. Hier kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen und irgendeinen Grafen zeichnen – Google sucht dann das Keyword, dessen Suchvolumen am besten zum selbstgemalten Grafen passt. Leider scheint die „Draw“-Funktion derzeit nicht a



Google Ngram Viewer

Hier lässt sich Google mal was einfallen: Im [Ngram Viewer](#), auffindbar unter Google Books, kann man die Häufigkeit von Begriffen in Büchern über die letzten 500 Jahre anzeigen lassen. Interessanterweise liegt die Häufigkeit des Begriffs „Internet“ 1820 im deutschen Sprachraum bei 0.0000016359% – zumindest laut der Datenbank Googles.



Googles „Dart“

[Dart](#) ist die Programmiersprache die JavaScript ersetzen soll. Ziel der Googelianer war es, eine offene

und vor allem einfache Sprache zu entwickeln, die gleichermaßen für große und kleine Projekt benutzt werden kann. Besonderer Wert wurde auf die Schnelligkeit der so programmierten Webseiten gelegt, vor allem was die Kommunikation der Seiten mit dem Netz betrifft. Damit ist klar, dass „Dart“ besonders auf den Bereich der mobilen Internetnutzung ausgerichtet ist: Smartphones und Tablets. Die Sprache befindet sich noch in der Entwicklungsphase, hier trotzdem ein kleines Beispiel um den Unterschied zu html deutlich zu machen:

Interfaces

```
public interface ISelectable {
    function select(var filter:String):void;
}

// A class implements interfaces.

public class Table implements ISelectable {
    public function select(var filter:String):void {
        // ...
    }
}
```

```
abstract class Selectable {
    void select(String filter);
}

// A class implements other classes' interfaces.

class Table implements Selectable {
    void select(String filter) {
        // ...
    }
}
```

Screenshot von www.stagexl.org

Kennt ihr noch weitere Tools? Welches hat euch am meisten beeindruckt?